

INHALTSVERZEICHNIS

Worte des Oberschulzen	3
Informationen aus der Verwaltung: Informationen der CAF und ACCF • Verwaltungsarbeit: Rudi Bergen • Personalwechsel	4
Berichte der CAF: Theoretisch-praktischer Kurs über künstliche Besamung • Molkerei	6
Berichte der ACCF: Colegio Friesland • Deportivo Estrella	8
Anzeige: Kindergarten Mariposa	11
Im Fokus: 18 Merkmale guter persönlicher Ausgeglichenheit	12
Friesland Exklusiv: Jahresrückblick 2020	16
Über die Kolonie hinaus: IFD • ACOMPEPA • CFHN • CFP	17
Ideenreichtum: TEAM-FRIESLAND	24
Hearer's Digest: Angst und Macht	26
Der Geheimtipp: Braun-Weisse Schokolade	27
Filme & Bücher: Leise wie ein Schmetterling	28
Lebenslauf: Irene Candia de Federau	29
Gemeinde in Aktion	30
Kinderspiele neu entdecken: Mutter, willst du dein Kind verkaufen?	31

IMPRESSUM

Herausgeber: Verwaltung der Kolonie Friesland

Redaktionsleiterin: Michaela Bergen

Mitarbeiter: Esteban Born, Nicole Letkemann de Bergen, Marta Warkentin, Doris Letkemann

Design: Nicole Letkemann de Bergen

Korrektur: Beate Penner, Marta Warkentin, Doris Letkemann

Vektoren, Bilder: www.freepik.es

Anschrift:

Friesland Informationsblatt / C.d.c. 1671

Kolonie Friesland / Paraguay

Tel./Fax: 0318 219 032

dec@friesland.com.py

Website: www.friesland.com.py

Druck: www.libertylibros.com

Liebe
Leser!

Laut Wikipedia ist die emotionale Intelligenz die Fähigkeit, eigene und fremde Gefühle (korrekt) wahrzunehmen, zu verstehen und zu beeinflussen. Sie hilft uns, unserem Gegenüber Empathie entgegenzubringen. In dieser Ausgabe lesen wir mehr zu diesem Thema. Diese 18 Merkmale könnten auch Ziele für das neue Jahr sein.

Des Weiteren gibt es einige Jahresberichte von interkolonialen Institutionen und Berichte aus unseren Abteilungen.

Ein Dankeschön an Marta Warkentin für die gute Mitarbeit im Infoteam in den letzten Jahren. Willkommen Denise Wachholz in unserem Team.

Das Jahr 2020 war wohl für uns alle so ganz anders, als wir es uns erhofft und geplant hatten. Aber ich bin überzeugt davon, dass wir alle viel gelernt haben. Wir dürfen uns im Jahr 2021 unter Gottes Führung stellen und neuen Gedanken, neuen Gelegenheiten, neuen Lichtblicken, neuen Chancen und neuer Hoffnung entgegenblicken.

M.A. Michaela Bergen
Redaktionsleiterin

Korrektur im Text von Heinrich Bergen (11.2020 / S. 14):

Im Alter von 18 Jahren kam er als Lehrer zurück nach Friesland und unterrichtete hier von 1960 bis 1962.



Werte Leser!

Das Jahr 2020 ist Geschichte! Mit seinen Höhen und Tiefen gehört auch dieses Jahr der Vergangenheit an. Wir dürfen das Positive behalten und aus den schwierigen Situationen das Gelernte mitnehmen.

Ich möchte kurz auf einige Aktivitäten im Dezember eingehen:

- Das **Schuljahr 2020** konnten wir am 1. Dezember mit der Graduationsfeier erfolgreich abschließen. Es war ein Schuljahr mit besonderen Herausforderungen. Herzlichen Glückwunsch an die Graduierten, Schüler, Lehrer und auch Eltern. Gemeinsam konnte das Ziel erreicht werden. Nun wünschen wir euch alle schöne und erholsame Ferien. Leider wissen wir noch nicht, wie es im nächsten Jahr weiter geht. Aber wir sollten dem Schuljahr 2021 mit einer positiven Haltung entgegensehen.
- Bei der BANCOP und ECOP durften wir an der **strategischen Planung** teilnehmen. Es ist ein Vorrecht für uns, bei diesen beiden Firmen Aktionäre zu sein. Sie sind gute Preis-Regulierer. Besonders die ECOP reguliert den Preis bei den Düngemitteln.
- Wirtschaftlich gesehen klingt das Jahr 2020 gut aus. Es ist eine **ökonomische Erholung** zu sehen, besonders im Agrar- und Viehzuchtbereich. Die Wetterbedingungen sind in den letzten Wochen hervorragend. Auch die Preise sind gut.
- Obwohl wir mit unseren Mitarbeitern in diesem Jahr keine **Jahresfeier** durchführen konnten, durften wir an alle das traditionelle Geschenk austeilen. Wir freuen uns über unseren guten Mitarbeiterstab und sind dankbar für jeden, der jeden Tag sein Bestes für Friesland gibt.

Im Januar und Februar werden wir die Jahresbilanz für die Generalversammlung vorbereiten. Auf dieser Versammlung soll Ende Februar auch die Amtsübergabe an die neugewählte Verwaltung stattfinden.

«
*Ich wünsche allen Friesländern und Lesern
Gottes Segen und Führung für das Jahr 2021!*
»

Ferdinand Rempel
Oberschulze

Foto:
Herr Ferdinand Rempel auf dem Infoabend
am 21.12.2020





CAF

1. Abteilungsberichte: Die bisherige Abrechnung der Abteilungen wird vom Verwaltungsrat überprüft.

2. Einstellung von Fachleuten: Es wird mitgeteilt, dass Herr Dennis Pikulik als Ernährungsberater und Regent für die Mischfutterfabrik angeworben werden soll. Er könnte die Kunden von der Mischfutterfabrik besuchen, damit wir einen unabhängigen Fachmann haben und nicht von Lieferanten abhängig sind. Er könnte auch die Milchbauern betreuen. Andererseits hat man auch mit Daisy Siemens gesprochen. Sie

ist auch an der Arbeit in der Kooperative interessiert. Der Verwaltungsrat gibt grünes Licht, um mit der Anstellung dieser Fachleute weiterzuarbeiten.

3. Akademie für Führungskräfte: Es wird berichtet, dass auch im nächsten Studienjahr der Akademie für Führungskräfte zwei Personen aus der Kooperative teilnehmen können. Patrick Wiebe und Jerold Warkentin sind bereit, an der Akademie teilzunehmen.

4. Aufnahme neuer Mitglieder: Romina Falk, Patricia Falk und Diane Rempel de Bergmann beantragen, als Mitglieder der Genossenschaft aufgenommen zu werden. Der VWR genehmigt die Anträge.

5. Senacsa-Büro: Es wird ein Vorschlag präsentiert, einige Änderungen am DAF-Gebäude vorzunehmen, um es als Senacsa-Büro zu nutzen. Der Verwaltungsrat stimmt dem Vorschlag zu.

6. Reglement der Rentenkasse: Es wird beschlossen, das erarbeitete Reglement zu überarbeiten und an die aktuelle Situation anzupassen.

7. Antrag auf Rückerstattung von Kapitaleinlagen: Herr Gerhard Friesen Koop beantragt die Rückerstattung seiner Kapitaleinlagen, wobei er seine Mitgliedschaft mit einer Einlage von 3.000.000 Gs aufrechterhält. Der Vorstand nimmt den Antrag an.

Ferdinand Rempel, Präsident

ACCF

1. Abrechnung: Die Abrechnung der Abteilungen wird dem VWR vorgelegt.

2. Autoversicherung: Die Kommission der Autoversicherung schlägt vor, den Mitgliedern 1.000 Millionen Gs. zurückzugeben. Der Verwaltungsrat stimmt dem Vorschlag zu.

3. Schulleiterin: Der Verwaltungsrat beschließt, Frau Beate de Penner für einen weiteren Zeitraum von drei Jahren als Schulleiterin des Colegio Friesland anzustellen.

4. Aufnahme neuer Mitglieder: Romina Falk und Patricia Falk beantragen die Aufnahme als Mitglieder des ACCF. Der Verwaltungsrat genehmigt die Anträge. Es wird beschlossen, der Generalversammlung vorzuschlagen, dass die Aufnahme neuer Mitglieder, die Kinder von Mitgliedern sind, vom Verwaltungsrat genehmigt wird und auf der Versammlung nur darüber informiert wird. Diejenigen, die keine Kinder von Mitgliedern sind, werden von der Versammlung geprüft.

5. Schulgeld: Es wird ein Vorschlag präsentiert, im Dezember eine Rückerstattung von einer Monatsquote pro Schüler zu machen, weil in diesem Jahr weniger Kosten anfie-

len, da kein da kein Präsenzterricht stattfand.

6. Bewertung der strategischen Planung 2020: Es wird kurz über die strategische Planung, die im letzten Monat durchgeführt wurde, berichtet. Es wurde überprüft, was bereits für die vergangenen Jahre geplant wurde, und es war eine Bewertung oder Analyse dessen, was in den verschiedenen Abschnitten getan wird und welche Korrekturen vorgenommen werden müssen. Zu diesem Zeitpunkt möchte man auch keine langfristige Planung durchführen, da wir im nächsten Jahr die Erneuerung des Verwaltungsrates haben. Im Allgemeinen wird es als positiv bewertet.

Ferdinand Rempel, Oberschulze



PERSONALWECHSEL

Ausstieg CAF	Bereich
Sebastián Ovelar	Silo
Beatrice Janzen de Martínez	Hospital Tabea
Ausstieg ACCF	Bereich
Delma Ratzlaff	Colegio Friesland
Marta Warkentin	Colegio Friesland/Infoblatt
Einstieg ACCF	Bereich
Denise Wachholz	Infoblatt

*Lic. Rosa Chávez de Ledesma,
Personalabteilung*

Verwaltungsarbeit

Bereich
Viehzucht

1. Welche Aufgaben fallen in dem Verantwortungsbereich des Verwaltungsratsmitgliedes im Bereich der Viehzucht?

Der Verwaltungsrat steht in diesem Bereich den verantwortlichen Personen der CAF beratend zur Seite.

2. Wieviel Zeitaufwand wird monatlich oder wöchentlich investiert?

1 bis 2 Tage im Monat, je nach Aktivitäten.

3. Wo/Wie sehen Sie die Zukunft im Bereich der Viehproduktion in Friesland? In welchen Bereichen könnte die Viehzucht noch gefördert werden?

Bei der Genetik kann man noch Verbesserungen durch die künstliche Besamung (IATF) einführen. Bei der Intensivfütterung muss man genaue Berechnungen aufführen, um die Rentabilität zu kontrollieren, da diese sehr vom Fleischpreis abhängig ist. Die

Fütterung erlaubt es den kleineren Produzenten, mehr Kopf auf wenig Hektar zu haben.

4. Welche Voraussetzungen braucht man, um einen VWR-Mitglied in diesem Bereich zu werden?

Die Offenheit zur Zusammenarbeit ist für diese Aufgabe sehr wichtig. Kenntnisse in der Viehproduktion wären von Vorteil.

*Rudi Bergen
Verwaltungsrat*



Theoretisch-praktischer Kurs über künstliche Besamung

In Zusammenarbeit mit dem DAF und dem Gentechnischen Unternehmen „El Álamo“ wurde vom 30. November bis zum 2. Dezember 2020 ein theoretisch-praktischer Kurs über künstliche Besamung durchgeführt. An diesem Kurs beteiligten sich Personen aus der Kolonie wie auch aus der Umgebung. In Vertretung des Unternehmen „El Álamo“ waren Ing. Fatima Castro (Handelsabteilung) und Dr. Jonathan Suárez anwesend.

Dr. Suárez leitete uns bei diesem Kurs an und dieser verlief wie folgt: am Montag Vormittag wurde der theoretische Teil im Saal des DAF durchgeführt. Am Nachmittag des selbigen Tages wurde an echten Gebärmüttern, die man von einem Schlachthof der Zone geholt hatte, geübt, um die Technik zu erlernen. Am Dienstag und Mittwoch wurden die Beteiligten des Kurses in zwei Gruppen aufgeteilt, um bei den Rindern der Estancia Ibaté zu üben. Eine Gruppe praktizierte am Vormittag und die andere am Nachmittag. Der Kurs endete mit einem gemeinsamen Mittagessen und der Überreichung der Zertifikate an die Beteiligten.

Daisy Siemens
DAF



Molkerei



Foto: Die Redaktion

Das Jahr 2020 war bekanntlich ein ganz besonderes Jahr, und es traf daher auch die Molkerei hart.

Wegen der Aussetzung des Präsenzunterrichts ging der Verkauf der Milch zurück, die Leute kauften weniger für ihren Haushalt, und auch in den Schulen gab es nicht den üblichen „Vaso de Leche“.

In unserer Molkerei verarbeiten wir 30 % von der gesamten aufgekauften Milch. Der Rest wird

für die Milchpulverproduktion in den Chaco geschickt. Glücklicherweise konnten wir normal weiter arbeiten und mussten die Anzahl der Mitarbeiter nicht reduzieren, obwohl sie momentan reduzierte Stunden arbeiten, aber es bleibt das gleiche Team. In der Molkerei sind 16 Mitarbeiter beschäftigt. Im Jahr 2020 haben wir 13.466.000 Liter Milch gesammelt, was einen Monatsdurchschnitt von 1.122.000 Litern und einen Tagesdurchschnitt von 37.400 Litern ergibt. Derzeit sammeln wir in der Ko-

lonie durchschnittlich 11.000 Liter täglich.

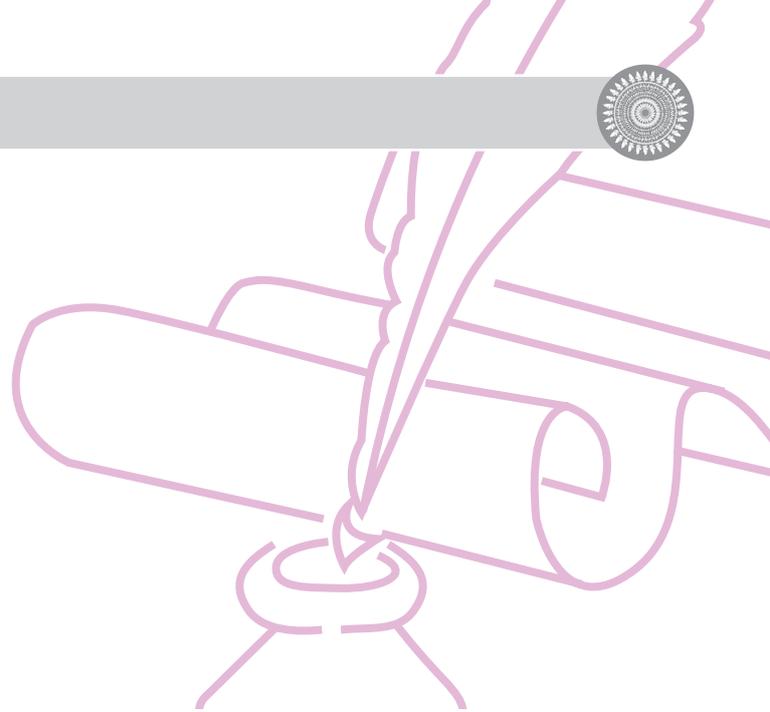
Unsere Investition im Jahr 2020 war für eine Zentrifuge gedacht, die aber nicht in Betrieb gebracht wurde, weil die Techniker nicht kommen konnten, da sie aus dem Ausland sind.

Von der Molkerei wünschen wir allen ein frohes und erfolgreiches Jahr 2021!

Juan Carlos Wachholz
Molkerei



Colegio Friesland



Am 1. Dezember konnten wir im kleinen Rahmen den Abschluss des Schuljahres und besonders auch die austretenden fünf Absolventen und die sieben Schüler der 9. Klasse etwas feiern. Fünf junge Menschen gehen nun gut vorbereitet ihren Weg ins Leben hinein. Unser Wunsch ist es, dass sie ihre Zeit am Colegio Friesland immer in guter Erinnerung halten. Sieben Schüler schlossen die 9. Klasse ab. Sie erwarten wir im nächsten Jahr wieder für die letzte Etappe an unserer Schule.

Am 10. Dezember konnten die letzten Planillas zufriedenstellend in der Supervisión abgegeben werden, und somit wurde das Jahr auch mit den Instanzen

vom Erziehungsministerium MEC komplett abgeschlossen.

Am 14. Dezember traf sich im Colegio Alemán Concordia die Allgemeine Schulbehörde zu ihrer Jahressitzung. Auf der Tagesordnung standen die Auswertung des Schuljahres 2020, Jahresberichte, die Überarbeitung des Guaraní-Materiales, Prognosen für das Schuljahr 2021 usw.

Rückblickend auf das Schuljahr 2020, das so ganz anders verlief, als wir es geplant und wohl auch erwünscht haben, können wir im Nachhinein auf vieles zurückschauen, was uns dankbar stimmt

Wie auch schon in meiner Rede auf der Abschlussfeier im kleinen Rahmen, will ich einige Aspekte nennen.

a. Wir alle hatten sehr viele Gelegenheiten zum Lernen. Mamas haben gelernt, wie man mit kleineren Kindern lernt und wie man größere Schüler immer wieder zum Lernen motiviert, sie haben sich in Geduld geübt und so manches Gejammer ihrer Kinder anhören müssen; Schüler haben gelernt, wie man sich auch ohne die Präsenz des Lehrers Inhalte aneignen und sie trainieren kann; Lehrer haben gelernt, mit einer Plattform zu arbeiten, Erklärvideos zu drehen, Erklärungen nochmal und nochmal zu überdenken,



Absolventen der 12. Klasse



Absolventen der 9. Klasse



Schulleiterin Beate Penner hält ihre Jahres-Abschlussrede

bevor man sie aufnimmt oder aufschreibt. Wir alle sind eine oder sogar zwei Extrameilen gegangen, damit wir dieses Schuljahr, so wie wir es heute tun, abschließen können.

b. Wir haben uns alle besser kennen gelernt: Die Eltern, die Schüler und selbstverständlich auch die Lehrer. Eigenschaften, die uns bisher fremd waren, haben wir bei uns entdeckt. Wir hatten genug Möglichkeiten, unseren Charakter zu formen, zu reifen und zu wachsen.

c. Wir haben eine intensive Kommunikation zwischen Eltern und Lehrern gepflegt. Es war bestimmt oft für beide Seiten nicht leicht, aber es war immer gut, wenn wir miteinander gesprochen haben. Nur so haben wir es geschafft!

d. Wir haben gemerkt und eingesehen, dass weniger oft mehr ist. Jeder Lehrer musste seine Jahrespläne noch einmal gut überdenken, und sich für die allerwichtigsten Themen entscheiden. Wir haben so viele Aktivitäten, die uns sonst so wichtig erscheinen, nicht durchgeführt, und gemerkt, dass es

auch ohne geht. Für die Zukunft gilt es, hier eine Balance zu finden zwischen dem, was wirklich wichtig ist und was auch weggelassen werden kann.

e. Wir haben bewusst erlebt, wie wichtig Gemeinschaft ist. Wie fehlten uns die Klassengemeinschaften, die Tererérunden in den Pausen, das Rumgealber auf dem Hof usw. !

f. Wir sind gesegnet mit vielen Möglichkeiten, das haben wir in diesem Jahr noch wieder hautnah erlebt. Wir konnten immer alle Schüler erreichen, wir hatten die technischen und digitalen Möglichkeiten, um weiter zu arbeiten. Innerhalb von drei Wochen nach Beginn der Quarantäne hatten wir unsere eigene Plattform, mit der wir arbeiten konnten. Wir hatten die Möglichkeiten und das Fachpersonal dazu.

g. Wir sind gesund geblieben. An jedem Morgen neu schenkte uns Gott unsere Gesundheit und die Kraft, die Herausforderungen des Tages zu bewältigen.

h. Und als letztes: Wir haben nicht aufgegeben. Wir waren

nicht immer stark, wir waren nicht immer zuversichtlich. Es gab Momente, da hätten wir am liebsten alles hingeworfen, oder? Aber wir haben nicht aufgegeben! Wir sind dran geblieben!

Mein Dank für das Durchhalten, das positive Mitmachen und die Unterstützung gilt allen Schülern, Lehrern, Eltern, dem Hofpersonal, den Sekretärinnen, der Schulverwaltung und den jeweiligen Gemeindeleitungen. Zusammen haben wir so manch eine Welle, die über uns hereinbrach, bewältigt und nicht zugelassen, dass die äußeren Umstände unseren Arbeitsgeist und unsere Wissbegier niederdrückten.

Wie es im nächsten Jahr weiter geht, ist im Moment noch relativ unklar. Ich wünsche uns allen, dass wir unsere Ferien trotzdem genießen und dass wir zuversichtlich auf das neue Schuljahr schauen. Gemeinsam und an der Seite unseres großen Gottes werden wir uns auch dann wieder den jeweiligen Herausforderungen stellen können.

*Beate Penner, Schulleiterin
Fotos: Die Redaktion*



Foto: Die Redaktion



Deportivo Estrella Friesland

Das Jahr 2020 liegt praktisch hinter uns und rückblickend kann man nicht viel von Sport reden. Einfach mal ein Jahr ohne Sportaktivitäten, sei es Turniere oder Trainingseinheiten. Wir von der Sportdirektive hatten uns positive Ziele für dieses Jahr gesetzt, müssen diese aber leider für das nächste Jahr lassen. Mich persönlich machte dies Ganze sehr traurig, da es schon immer so selbstverständlich war, dass die traditionellen Turniere durchgeführt wurden. Auch denke ich, dass dieses eine gute Gelegenheit ist, einfach mal wahrzunehmen, wie gut wir es haben, sei es kostenlos Sport zu

machen oder andere Leute und Kolonien durch den Sport kennen zu lernen.

Auch beendet in diesem Jahr wieder eine Direktive ihren Dienst beim DEF. Ich möchte mich ganz herzlich bedanken bei Egon Rempel, Myrian Rempel, Karin Klassen, Gudrun Warkentin, Hartwig Braun, Matthias Weiss und Viola Martens für die gute Zusammenarbeit, die wir in den vergangenen zwei Jahren haben durften. Gott sei Dank sind wir in diesen Jahren vor Unfällen und großen Verletzungen bewahrt geblieben. In den nächsten zwei Jahren

darf wieder eine neue Direktive den DEF leiten und ich möchte sie einmal vorstellen:

Leiter: Frank Warkentin
Vizeleiter: Rudi Bergen
Volley Damen: Karin Klassen
Volley Herren: Tommy Janzen
Fußball: Janek Rempel
Programme: Viola Martens

Möge Gott seine schützende Hand über diese Direktive und den Deportivo Estrella halten. Wir freuen uns und hoffen, dass in den kommenden Jahren wieder normal Sport gemacht werden kann und Turniere durchgeführt werden können.

Frank Warkentin
 Direktive



Einladung zum Kindergarten Mariposa 2021



Für Kinder, die bis Ende Juni fünf Jahre werden.

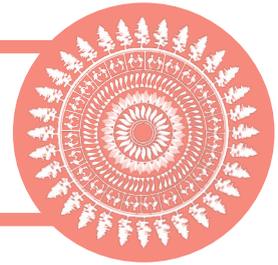
Anmelden kann man sich bei Frau Karola Giesbrecht:

0981 211 121





18 Merkmale guter persönlicher Ausgeglichenheit



*(Die emotionale Intelligenz als Leiter – aus dem Maxwellprogramm von Dr. Travis Bradberry.
Übersetzt und überarbeitet von Hein T. Friesen)*

Diese Merkmale sollen dir zeigen, wo du emotional intelligent bist. Emotionale Intelligenz ist schwer zu messen. Dr. Travis Bradberry hat in dem Programm Talent Smart mehr als eine Million Personen getestet, um das Verhalten zu identifizieren, was die emotionale Intelligenz ausmacht. Man dachte früher, dass der IQ das Ausschlaggebende war, um Erfolg zu haben. Jahrzehntelange Studien haben uns aber gezeigt, dass es die emotionale Intelligenz ist, die den weit größten Teil des Erfolges ausmacht.

Emotionale Intelligenz ist das „Etwas“ in uns, was ein bisschen so wie unantastbar ist. Es beeinflusst unser Verhalten und hilft uns, trotz des negativen komplexen sozialen Umfeldes mit positivem Resultat Entscheidungen zu treffen. Die folgenden Punkte erklären das Verhalten mit guten emotionalen Voraussetzungen.

1. Ein gut entwickeltes emotionales Vokabular

Alle Menschen machen Erfahrungen mit Emotionen. Verhältnismäßig wenig können sie im Einzelnen definieren. Studien zeigen, dass nur etwa 36% das tun können. Wenn man seine Gefühle nicht definieren kann, dann führt das leicht zu falschen Handlungen.

Personen mit hohem EQ können ihre Emotionen meistern, weil sie die verstehen. Sie haben einen erweiterten Wortschatz, um ihre Gefühle zu beschreiben. Manche Menschen sagen vielleicht einfach, dass sie sich schlecht fühlen. Personen mit hohem EQ kön-

nen sagen, ob sie sich „gereizt“, „frustriert“, „überfahren“, „ängstlich“, „ärgerlich“ oder auch „gut“ fühlen. Je besser man die Gefühle beschreiben kann, desto bessere Möglichkeiten sind da, die Ursachen zu verstehen und die Einsicht zu haben, was man damit tun kann.

2. Interesse an Menschen

Es hängt nicht davon ab, ob man introvertiert oder extrovertiert ist. Personen mit hohem EQ sind an jedem interessiert, der um ihn ist. Dieses Interesse ist das Produkt von Empathie. Das ist eines der besten Merkmale von hohem EQ.

Je mehr du dich um andere und ihr Ergehen kümmerst, desto mehr wirst du dich für sie interessieren.

3. Offenheit, sich zu verändern

Emotional intelligente Personen sind flexibel und können sich ständig anpassen. Sie wissen, dass die Angst, sich zu verändern, sie lähmt und ein großes Hindernis ist, um glücklich zu sein und Erfolg zu haben. Sie schauen auf die Veränderung, die um die Ecke lauert und

machen sich einen Plan, zu handeln, um darauf richtig zu reagieren.

4. Stärken und Schwächen kennen

Emotional intelligente Personen kennen nicht nur ihre Gefühle, sondern sie nehmen auch wahr, worin sie gut sind und worin schwach. Sie wissen auch, wer bei ihnen die Knöpfe drückt, um Erfolg zu haben. (Sowohl bei der Situation als auch bei den Personen). Einen hohen EQ zu haben bedeutet, dass du deine Stärken kennst, um sie für den Erfolg einzusetzen, während die Schwächen einen dann nicht vom Erfolg abhalten brauchen.



5. Charaktere gut einschätzen

Ein großer Teil der emotionalen Intelligenz zeigt sich im sozialen Bewusstsein. Es ist die Fähigkeit, andere Personen zu „lesen“, ihr Ergehen wahrzunehmen und zu verstehen, was sie durchmachen. Mit der Zeit entwickelt sich da eine gute Fähigkeit, die Charaktere wahrzunehmen. Dann sind Personen keine Geheimnisse mehr. Man erkennt, was sie sind und versteht ihre Motivationen. Sogar

die, die versteckt unter der Oberfläche liegen.

6. Schwierig anzugreifen

Wenn man eine feste Idee hat, wer man ist, dann ist es schwierig, dass jemand was sagt oder was tut, was ihn negativ herausfordert (ärgert). Emotional intelligente Personen sind selbstsicher und offen, was ihnen ein dickes Fell verschafft. Man kann sogar Witze über sich selbst machen und man kann im Geist unterscheiden zwischen Humor und Herabsetzung.

7. Nein zu sich selbst und anderen sagen

Emotionale Intelligenz bedeutet, dass man weiß, wie man Selbstkontrolle übt. Man macht sich nicht von der Anerkennung anderer abhängig und meidet impulsive Handlungen. Eine Studie der Universität von Kalifornien zeigt, dass Personen, die nicht nein sagen können, leichter Stress, Burnout und Depressionen entwickeln. In der Tat ist es für viele Personen eine sehr große Herausforderung, die Selbstkontrolle zu üben und nein zu sagen. „Nein“ ist ein machtvolleres Wort, wovon man nicht Angst haben sollte. Emotional ausgeglichene Per-



sonen vermeiden Erklärungen wie: „Ich denke nicht, dass ich das kann“, oder „Ich bin nicht sicher“. Nein sagen zu einer Verpflichtung ehrt die anderen Verpflichtungen, die man schon gemacht hat; denn es gibt die Möglichkeiten, die erfolgreich abzuschließen.

8. Fehler loslassen

Emotional intelligente Personen distanzieren sich von ihren Fehlern. Sie nutzen sie aber, um dadurch zu lernen und so erfolgreicher zu sein. An die Fehler müssen wir uns schon erinnern, aber sie dürfen nicht in uns wohnen bleiben, so dass sie uns hemmen. Behalten wir sie, dann bedrücken sie uns. Klammern wir sie ganz aus, dann wiederholen wir sie leicht. Verarbeiten wir sie, dann machen sie uns stärker und wir wachsen.



9. Geben ohne zurückzuerwarten

Wenn dir jemand etwas spontan gibt, ohne etwas zurückzuerwarten, dann gibt das einen bedeutenden Eindruck, z.B.: Wenn du mit jemandem eine interessante Unterhaltung über ein Buch hast, und einen Monat später kommst du ihm mit dem Buch in der Hand entgegen. Das ist ein Merkmal, dass du ihn wahrgenommen hast. Emotio-



nal intelligente Personen bauen starke Beziehungen auf, weil sie ständig an andere denken.

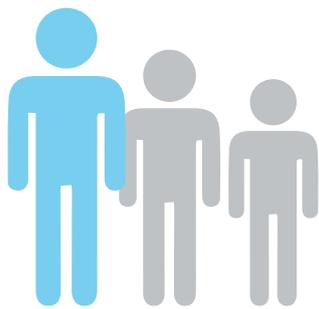
10. Groll nicht in sich behalten

Negative Gefühle wie Groll sind in Wirklichkeit eine Reaktion auf Stress. Dann braucht man noch nur daran denken, dann schickt der Körper schon ein Gefühl von „dran oder weg“-Stimmung. Das ist ein Überlebensmechanismus, der dir sagt, du sollst „aus-dem-Weg-gehen“ oder „dran und kämpfen“. Studien haben nachgewiesen, dass verdrängte Gefühle dazu beitragen, Bluthochdruck oder Herzkrankheiten zu verursachen. Den Groll in sich halten, bedeutet, den Stress behalten. Emotional intelligente Personen wissen, dass man Groll vorbeugen kann. Lässt man den los, dann geht es nicht nur seelisch leichter, es verbessert auch die Gesundheit.



11. Ansteckende Personen neutralisieren

Für fast alle Personen ist es frustrierend, mit schwierigen Menschen umzugehen. Personen mit hohem EQ halten ihre Gefühle am Zügel, wenn sie mit schwierigen Personen zu tun haben. Sie gehen rational damit um, wenn sie solche Personen



konfrontieren müssen. Sie identifizieren ihre eigenen Gefühle und erlauben nicht, dass Ärger oder Frustration Öl auf das Chaos gießt. Sie versuchen auch die Beweggründe der anderen Personen zu verstehen und suchen gemeinsamen Grund und Lösungen. Auch dann, wenn alles entgleist, werden emotional intelligente Personen noch Salz drauf streuen und sich selbst nicht herunterbringen lassen.

12. Keine Perfektion anstreben

Emotional intelligente Personen werden nicht die Fehlerlosigkeit anstreben, denn sie wissen, dass es das nicht gibt. Menschen sind von Natur aus fehlerhaft. Wenn die Fehlerlosigkeit das Ziel ist, sind Menschen ständig geneigt zu nörgeln und sie haben Angst zu versagen und das wird ihren Erfolg herabsetzen. Dabei erwischt man sich beim Klagen über die begangenen Fehler und was man anders hätte tun sollen, anstatt sich vorwärts zu bewegen. Dann kann man sich schon nicht darüber freuen, was man in Zukunft erreichen könnte.

13. Schätzen was man hat

Sich Zeit zu nehmen, dankbar zu sein, ist nicht nur, es richtig zu

tun. Es hebt auch die Stimmung, weil es die Stresshormone um 23% reduziert. Eine Studie der Universität von Kalifornien hat herausgefunden, dass Personen, die täglich ihr Dankbarkeitsverhalten pflegten, ihre Stimmung, ihre Energie und ihr körperliches Wohlergehen verbesserten. Die niedrigeren Stresshormone spielten hier wohl eine Rolle.

14. Abschalten

Personen mit hohem EQ schalten regelmäßig von der Arbeit ab, um den Stress unter Kontrolle zu halten und um im Moment leben zu können. Wenn du dich kontinuierlich 24 St. und 7 Tage für die Arbeit zur Verfügung stellst, dann bist du ständig dem Staudamm der Stressoren ausgeliefert. Entscheidest du dich fürs Abschalten und eventuell auch das Telefon auszuschalten, dann gibst du deinem Körper und Geist eine Pause. Studien zeigen, dass etwas so Einfaches wie eine E-Mail-Pause schon den Stresspegel herunterbringt. Die Technologie gibt uns die Möglichkeit, dass wir ständig sieben Tage in der Woche am Ball sein können. Dann kann es schwierig sein, einen stressfreien Moment zu genießen. Denn immer könnten oder „sollten“ wir dran sein.



15. Koffein begrenzen

Ein Übermaß an Kaffee löst einen Adrenalinschub aus. Das wiederum schiebt die Reaktion von „lauf oder greife-an“. Dieser „fight-or-flight“- (kämpf oder flieh) Mechanismus beeinträchtigt die Besonnenheit und man reagiert schnell, um selbst zu überleben. Das ist großartig, wenn der Jaguar nahe bei dir ist, aber nicht so gut, wenn du eine unangenehme E-Mail erhalten hast. Wenn das Koffein dein Gehirn und deinen Körper etwas rasend macht, dann überrennt das dein Verhalten. Personen mit hohem EQ wissen, dass zu viel Koffein Probleme verursacht und sie überlassen die weisen Entscheidungen nicht dem Koffein.



16. Genügend Schlaf

Es ist sehr wichtig gesund zu schlafen, um die emotionale Intelligenz und das Stressniveau zu managen. Wenn du schläfst, dann füllt sich dein Verstand buchstäblich wieder auf. Er arbeitet sich durch die Erfahrungen des Tages von vorher (das sind die Träume), damit du wieder wach wirst und mit klarem Kopf aufwachst. Menschen mit hohem EQ wissen, dass ihre Selbstkontrolle, ihre Aufmerksam-

keit und auch ihr Gedächtnis sich vermindern, wenn sie nicht genug schlafen. Deshalb werden sie dem Schlaf Priorität verschaffen.



17. Negative Selbstgespräche stoppen

Je mehr wir uns in die negativen Gedanken hinein versenken, desto mehr Macht haben sie über uns. Die meisten unserer Gedanken sind lediglich Gedanken und nicht Fakten. Wenn es sich so anfühlt, dass etwas niemals oder immer geschieht, dann ist das die Neigung des Verstandes, auf Druck zu reagieren. Emotional intelligente Personen trennen ihre Gedanken von Fakten, um aus dem Kreislauf auszubrechen und sich auf das Positive zu bewegen. Das ergibt eine neue Sicht.

18. Die Freude nicht nehmen lassen

Wenn du den Sinn für Genuss und Erfüllung von anderen Personen oder Meinungen ableitest, dann bist du nicht mehr der Meister deines eigenen Glückseligseins. Emotional intelligente Personen lassen es sich nicht von Meinungen oder negativen Bemerkungen anderer wegnehmen, was sie gut getan haben.

Du reagierst leicht auf das, was andere über dich denken. Deine Aufgabe ist es nicht, dich mit anderen zu vergleichen. Was andere über dich denken, brauchst du nicht buchstäblich zu nehmen. Infolgedessen - einerlei was andere Personen tun oder über dich denken - kommt dein Selbstwert von innen und wird nicht von außen bestimmt.

Konklusion

(Hein. T. Friesen)

Wir können uns dafür entscheiden, dass wir ausglichener werden. Natürlich brauchen wir Gottes Hilfe, der letztendlich alles unter Kontrolle hat und der uns täglich in allen Dingen beisteht. Aber wir müssen die Entscheidung treffen, dass wir Ihn darum bitten und für das „innere Wachsen“ offen bleiben. Das bedeutet im wahrsten Sinne die Anwendung von Gal. 5,23, wo wir zur Besonnenheit und Selbstbeherrschung aufgerufen werden.

«**Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit; gegen all dies steht kein Gesetz.**»

Galater 5,22-23



Jahresrückblick 2020

Fotos: Die Redaktion



21.1.2020 / Abschluss von Optimás



17.2.2020 / Schulbeginn



23.4.2020 / Erklärungen zu Corona-Maßnahmen



1.5.2020 / Gruß des Präsidenten an die Mitarbeiter zum 1. Mai



9.6.2020 / Wegverbesserungen



25.6.2020 / Virtuelle Bauertage



28.8.2020 / Gelber Lapacho



7.9.2020 / Einsatz eines Putzteams



24.9.2020 / Einweihung des neuen Einkaufszentrums in Anwesenheit des Landespräsidenten, Herrn Mario Abdo Benítez



23.12.2020 / Weihnachtsmann und Weihnachtsfrau im Einkaufszentrum

Absolventen des IFD 2020

(Profesor/a de EEB 1° y 2° Ciclos)

Hinten von l. nach r.:

Ana Doerksen de Dueck (Fernheim), Angela Toews (Fernheim), Natania Penner de Froese (Fernheim), Ruth Hiebert (Menno), Norina Klassen (Menno), Christa Regier (Fernheim), Belinda Janzen (Fernheim).

Vorne von l. nach r.:

Jonathan Harder (Menno), Joshua Wiebe (Menno), Mario Dueck (Menno), Alexander Gossen (Neuland), Adolf Heinrichs (Sommerfeld), Marco Siemens (Friesland), Dozentin Miriam Esau.





Das Jahr 2020 ist ein Jahr der "Herausforderungen"



Hier einige Informationen und Gedanken dazu:

Zentralbüro

Trotz hoher Ansteckungsgefahr in Asunción konnten wir die Buchführungen und Botengänge machen, ebenso wie die Dokumenten-Carnet Bearbeitung zur Wehrdienstbefreiung von etwas über 1.700 Jugendlichen.

Seguridad Boquerón

Kriminalität und Diebstähle aufklären war hier die Hauptbeschäftigung. Dass moderne Sozialmedien-Technik benutzt wird, um Betrug und Erpressung zu machen, konnte vermehrt festgestellt werden, daher organisierten wir einen Kurs für die Finanzabteilungen, um auch mehr präventiv diesen Taten vorzubeugen. Man kann wohl nie vorsichtig genug sein.

Ein weiterer Kurs für die interne Sicherheit ist noch vorgesehen.

Hogar Mennonita: Das Heim

Über einen Zeitraum von etwa 7 Monaten musste die ganze

Gastronomie in Asunción mit sehr wenigen Besuchen, strengen Vorsichtsmaßnahmen und großer Ansteckungsgefahr in Asunción und Umgebung versuchen zu überleben. Das Personal und der Betrieb haben verständlicherweise sehr darunter gelitten.

Die Universidad Evangelica del Paraguay (UEP), wo ACOMEPA auch Mitglied ist, zusammen mit anderen Gemeinden in Paraguay, haben den "Bloque A", das erste Stockwerk mit 6 Zimmern gemietet, um sie als Büro für die nächsten 3 Jahre zu nutzen, bis das eigene "Rectorado Gebäude" fertiggestellt ist.

Auch Studenten mieten einige Zimmer auf Langzeitbasis, da ihre Universität von hier aus leicht erreichbar, und die Sicherheit auf dem Hof ein Vorteil ist.

Unsere Küche wurde neu strukturiert und es wird ein schmackhaftes Menü mit reichhaltiger Auswahl serviert.

Sanatorium Eirene

Die Patientenbetreuung und Sprechstunden im Sanatorium und im Außendienst in entfern-

ten Kolonien sind Dienstleistungen, die wir kontinuierlich anbieten, und wo wir auf positive Resultate zurückblicken können. Auch in diesem Betrieb wurden Kosten und Investitionen möglichst reduziert und ganz besondere Achtsamkeit auf die Ansteckungsverhinderung des bekannten Virus gelegt.

Studentenheim

Der Übergang zum Virtualunterricht auch für die Uni Studenten hat die große Mehrheit dazu veranlasst, wieder in ihre Kolonien zurückzukehren. Im Moment laufen schon die Anmeldungen für das Internat im Jahr 2021 und alles ist bereit, um wieder ein sicheres und gemütliches Studentenheim anzubieten.

Allgemeine Schulbehörde

Hier wurden Planungen für das kommende Jahr gemacht und Lehrmaterial für den Unterricht bereitgestellt. Ein guter Austausch in Bezug auf Informationen und Erfahrungen ist ein wertvoller Bestandteil dieses Komitees aus den 5 Kolonien und Asunción.



Bildung

Eine Berufsausbildung, wo Wissen und Kenntnis mit Schwerpunkt auf Praxis übermittelt wird, jetzt hauptsächlich virtuell zu erlernen, ist doch etwas gewöhnungsbedürftig. Aber auch das wurde möglich gemacht.

In allen Bereichen wird vom Arbeitsmarkt ohnehin mehr Anwendung neuer Technologien gefordert. Techniken und Methoden zur Verbesserung der Produktivität und Rentabilität, so wie ständige Aktualisierung sind in den Berufsalltag heute integriert.

Die praxisbezogene Berufsausbildung bleibt ein sehr begehrter Zweig auf dem Arbeitsmarkt.

IFL

Es ist erfreulich, dass es immer noch viel Interesse gibt, diesen wertvollen und anstrengenden Beruf zu erlernen. Unsere Lehrer haben einen großen Einfluss auf die Bürger der Zukunft in unseren Kolonien. Und unser Institut bietet ihnen eine gute Ausbildung für den Unterricht.

Berufsschule CFP

Das duale Unterrichtsprinzip bei dieser Schule ist im theoretischen Teil schon möglich auf virtueller Ebene durchzuführen, aber der praktische Teil eben nicht. Mit einer Genehmigung wurde deshalb in kleinen Ar-

beitsgruppen der praktische Unterricht weitergeführt. Die Regierung schätzt die wertvolle Arbeit in dieser Ausbildung und hatte im Jahr 2020 ein Stipendium für 10 Studenten bewilligt. Für weitere 10 wird im kommenden Schuljahr ein Stipendium angeboten.

CFHN

Auch in dieser Institution war es eine Herausforderung, den theoretischen Teil auf virtueller Ebene und den praktischen Teil in kleinen Arbeitsgruppen durchzuführen. Die Gastronomiebranche ist noch neu, aber

sehr begehrt im Chaco. Da sind noch viele Möglichkeiten, die erobert werden wollen. In diesem Zusammenhang wird auch die Abteilung der Unterrichtsküche komplett erneuert und neu strukturiert.

Hier verlässt uns nach 9 Jahren Einsatz unsere Leiterin Frau Angelina Ginter. Ganz herzlich sei ihr für ihren wertvollen Dienst gedankt.

Wir sehen in Frau Angelika Enns de Rempel eine kompetente Person, die diesen Betrieb mit viel Mut und neuen Ideen übernehmen wird.

Wir danken Gott für Schutz und Bewahrung in allen Betrieben sowie auch für Bewahrung bisher in Bezug auf Auswirkungen der Pandemie.

Ich wünsche mir, dass alle Mitglieder diese Institutionen auch weiter voll unterstützen, denn was wären wir ohne sie.

Zusammenfassend war es kein einfaches Jahr, aber wir haben uns den Herausforderungen gestellt.

Meine besondere Anerkennung und Dank geht an alle Betriebsleiter und Mitarbeiter.

Gerhard Klassen
ACOMEPA



Jahresbericht vom Ausbildungsjahr 2020 am CFHN

Wir beenden das Ausbildungsjahr 2020. Bis Mitte März lief alles nach Plan, und ab dann nach einem immer wieder veränderten Plan. Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Ansteckungsgefahr des Covid19 wurde der Stundenplan wöchentlich angepasst, um möglichst die geplanten Stunden und Themen durchzuführen und abzuschließen. Dank der Zusammenarbeit mit den Lehrfamilien konnten wir die Praktika vorverlegen und somit den Präsenzunterricht ab August wieder durchführen, wenn auch mit Einschränkungen. Die Theorie konnte virtuell gut vermittelt werden, die Praxis musste

von der Zeit her eingeschränkt werden. Geplant war, in diesem Jahr mit der Renovierung der Lehrküche anzufangen. Die Arbeiten begannen am 1. November und sollen am 15. Februar 2021 beendet werden.

Dieses Jahr hat uns vor Herausforderungen gestellt, die für uns neu waren. Von uns allen erforderte es Bereitschaft zur Flexibilität, zur Veränderung, zum Loslassen von Bekanntem und zur Offenheit auf Unbekanntes und Neues. Es ist eine große Stärke des Menschen, dass er ein Veränderungspotential hat. Nicht nur junge Leute, sondern bis ins Alter hinein ha-

ben wir das Potential und die Gabe, dass wir uns verändern können.

Wie wir immer wieder betonen, dass wir am Bildungszentrum für Ernährung und Hauswirtschaft nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch darum bemüht sind, die sozialen Kompetenzen und den Charakter zu fördern und zu bilden, bringt das Veränderungspotential des Menschen Entwicklung und Erfolg. Ich möchte kurz 5 Veränderungen nennen, die sich im Laufe des Lebens entwickeln: Umgänglichkeit, Zuverlässigkeit, emotionale Stabi-





lität, Extraversion und Offenheit für Erfahrungen. Es wird behauptet, dass über die Lebensspanne hinweg Zuverlässigkeit, Umgänglichkeit und emotionale Stabilität zunehmen. Dafür muss man gar nichts Außergewöhnliches tun, außer in einem menschlichen Gemeinwesen zu leben und die Dinge zu erledigen, die dort über die Jahre auf eine Person zukommen. Das heißt, wenn wir uns für das Gemeinwesen einsetzen, wenn wir in der Gesellschaft aktiv mitarbeiten, dann ist eine Folge davon, dass wir umgänglicher werden, zuverlässiger und dass wir emotional stabiler werden.

Die Extraversion und die Offenheit für Erfahrungen hängt mit der Entscheidung zusammen, die wir diesbezüglich treffen.

Ausschlaggebend dafür ist unser Denkmuster, das wir aufgebaut haben. Und auch da, im kognitiven Bereich haben wir Veränderungspotential. Eine Gemeinschaft kann vorwärtskommen, wenn jeder sich mit seiner Aufgabe einbringt und seinen Platz einnimmt.

Ich zitiere Leonard Bernstein: Die edelste Gabe eines Menschen ist, sich ändern zu können.

Das wünsche ich mir und uns allen, dass wir von dieser Gabe täglich Gebrauch machen und uns zum Guten verändern lassen.

Ich schließe meine Arbeit am CFHN nach zehn sehr guten Jahren ab. Davon habe ich neun

Jahre als Direktorin gearbeitet. Bedanken möchte ich mich bei meinen Vorgesetzten, die das Vertrauen in mich hatten und mich unterstützt haben. Der Dank gilt auch den Eltern, die sich stets um eine gute Zusammenarbeit bemühten. Die Arbeit am CFHN könnte nicht getan werden, wenn es nicht die engagierten Kollegen gäbe. Was ich sehr geschätzt habe, ist, dass Eltern und andere für die Berufsschule beten und uns ermutigt haben. Mit Dankbarkeit gebe ich die Arbeit an Frau Angelika Rempel ab, die diese Schule kompetent und auf neuen Wegen weiterentwickeln und weiterführen wird.

Angelina Ginter
Direktorin des CFHN

Jahresrückblick 2020

Berufsbildungszentrum Loma Plata

Das Jahr 2020 begann positiv. Es hatten sich 80 neue Auszubildende angemeldet. Im Rahmen des Abkommens mit dem Arbeitsministerium konnten erstmals 10 Stipendien vergeben werden, finanziert vom paraguayischen Staat. Für die landwirtschaftliche Ausbildung liefen die Vorbereitungen für den neuen Melkstall auf Hochtouren. Doch ab März wendete sich das Blatt, der Corona-

Virus griff um sich und weitete sich zur weltweiten Pandemie aus. Es herrschten plötzlich Unsicherheit und Angst, das gesellschaftliche Leben wurde in Schockstarre versetzt.

Der Präsenzunterricht wurde von einem Tag auf dem anderen untersagt. Und am CFP sahen wir uns plötzlich mit der Frage konfrontiert: „Wie können wir das Unterrichtsjahr gestalten,

um das Besondere an der Ausbildung am CFP, ihre Praxisnähe und praktische Anwendung, nicht zu verlieren.“ Für den theoretischen Teil der Ausbildung konnte zwar relativ schnell eine virtuelle Plattform eingerichtet werden, (eine Möglichkeit für den theoretischen Teil der Ausbildung). Doch die virtuelle Plattform ist nicht mehr als ein technisches Hilfsmittel, das nützlich sein



kann, wenn man lernbereit und ehrgeizig ist. Die Technik allein garantiert aber noch kein Lernen.

Das Jahr 2020 geht als Krisenjahr in die Geschichte ein. Im Chaco wurden wir sogar mit zwei Krisen konfrontiert – den Auswirkungen der Pandemie und der Trockenheit. Das Jahr hat uns viel abverlangt, und wir alle wissen nicht, wie lange die Einschränkungen durch die Pandemie noch anhalten werden. Für Krisenzeiten wie diese gibt es viele Ratschläge und kluge Sprüche, die uns in den Sinn kommen. Häufig hört man den Ratschlag, „die Krise als Chance“ zu sehen und zu nutzen. Die Krise ist auch eine gute Zeit für Reflexion, um über Gewohnheiten nachzudenken, Wichtiges vom Unwichtigen zu trennen, und Selbstverständlichkeiten wieder mehr Wert beizumessen.

Die Schule ist so eine Selbstverständlichkeit. Man war es gewohnt, zum Unterricht zu erscheinen, die Zeit für Lernen durch den Stundenplan der

Schule organisieren zu lassen, auf das Läuten der Schulklingel zu achten und auf den Lehrer zu warten, um mit dem Unterricht zu beginnen. Das war selbstverständlich, und wurde nicht hinterfragt. Doch dieses Jahr wurde dann plötzlich anders, vieles musste neu durchdacht, organisiert und koordiniert werden. Das galt übrigens auch für die Lehrer, die ihren Unterricht umgestalten mussten, bewährte Lehrmethoden nicht wie gewohnt anwenden konnten; und die Schüler mussten mehr Eigenverantwortung und Selbstdisziplin einbringen als in den Jahren zuvor.

„In der Krise beweist sich der Charakter“, so hat es einmal der bereits verstorbene Bundeskanzler Helmut Schmidt formuliert, der in seiner politischen Laufbahn einige Krisen zu managen hatte. Diesen Ausspruch können wir sicherlich ohne Abstriche auf das Erlebte in diesem Schuljahr übertragen. Rückblickend können wir feststellen, dass das Jahr einige neue Erkenntnisse gebracht hat.

Erstens, das virtuelle Lernen wurde in diesem Jahr entzaubert, es musste sich dem Realitätstest stellen. Im Ergebnis können wir feststellen, dass der virtuelle Fernunterricht technisch möglich ist; vorausgesetzt, es gibt eine leistungsfähige Internetverbindung, lässt sich Fernunterricht organisieren, und es gibt unter den Auszubildenden sogar jene, die diese Form des Unterrichts eine Zeit lang vielleicht toll finden. Doch das virtuelle Lernen ist in seiner Effektivität sicher kein Ersatz für Präsenzunterricht. Denn das soziale Miteinander geht dabei verloren, die Inhalte werden häufig nur sehr oberflächlich verarbeitet und die Möglichkeiten der praktischen Anwendungen sind begrenzt. Für eine berufsorientierte, praxisnahe Ausbildung ist das virtuelle Lernen daher nur bedingt einsetzbar.

Zweitens, in Kombination mit Präsenzunterricht, und gut vorbereitet, können digitale Anwendungen hilfreich sein. Ein Berufsbildungszentrum,

das sich zum Ziel gesetzt hat, junge Menschen für ein berufliches Leben vorzubereiten und dabei die Erfordernisse des Arbeitsmarktes im Blick zu behalten, kann sich den digitalen Anwendungen nicht verschließen. Das gilt auch für die landwirtschaftliche Ausbildung, wenn diese auf dem aktuellen Stand der Landwirtschaft im Chaco bleiben will. Es gilt aber immer genau zu prüfen, was wirklich für das Berufsleben gebraucht wird und ob die Anwendungen auch tatsächlich ein effektives Lernen ermöglichen.

Drittens, dieses Jahr hat einmal mehr gezeigt, dass unsere Genossenschaften und Kolonien standfest und krisenerfahren sind und die Ausbildung ihrer Mitglieder und der heranwachsenden Generation als

ein hohes Gut betrachten. Wir sollten nicht vergessen, dass in Paraguay in diesem Jahr private Schulen schließen mussten, weil mit den Restriktionen die finanzielle Grundlage wegbrach. Dies zeigt uns einmal mehr, dass auch der solidarische Zusammenhalt keine Selbstverständlichkeit ist, aber in Krisenzeiten, wenn man Unterstützung braucht, besonders wertvoll sein kann; sie muss kontinuierlich gepflegt und gelebt werden, damit sie funktioniert, wenn sie tatsächlich gebraucht wird.

Seitens des CFP möchten wir uns herzlich bei denjenigen bedanken, die in diesem schwierigen Jahr mitgewirkt und durchgehalten haben. Unsere Anerkennung gilt den Auszubildenden und den Eltern; nicht

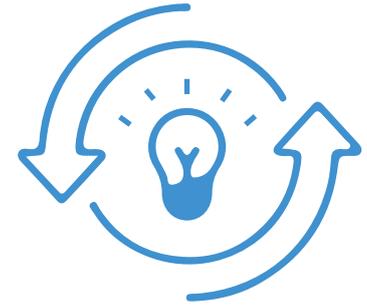
zuletzt aber auch den Lehrern und dem Verwaltungspersonal, die in diesem Jahr viel Einsatz, Durchhaltevermögen, Flexibilität und damit den Charakter einer starken Mannschaft gezeigt haben, die mit Frustration und Enttäuschungen umgehen kann.

Dr. John-Wesley Löwen
Leiter Berufsbildungszentrum
Loma Plata





TEAM-FRIESLAND



Informationen zu unserem Fahrradteam-Friesland

Text und Fotos: Team-Friesland

Seit man die asphaltierten Ein-fahrtstraßen in unserer Kolonie hat, hat man wiederholt Rad-fahrer und Fußgänger darauf gesehen. Das hat sich besonders stark in diesem Jahr aufgrund der Pandemie entwickelt und auch das Interesse gefördert, selbst aktiv zu werden.

1. Wie ist eure Leidenschaft für den intensiven Fahrradsport entstanden?

Die Leidenschaft für den Fahr-radsport ist bei jedem etwas indi-viduell entstanden. Eins war die Vorbereitung für (die Radtour von) Servome, dadurch tauchten mehr Fahrradfahrer auf. Da entstand die Idee, eine Gruppe

zu bilden, um sich gegenseitig zu motivieren und dran zu blei-ben. Zudem war es eine gute Möglichkeit, sich in der Zeit der Quarantäne zu bewegen und zu beschäftigen. Da entwickelten sich viele Ideen, Fahrradtouren zu organisieren und zu vollenden, z.B. zu privaten Estanzias, nach Puerto del Rosario usw. Es hatte ja jeder mehr freie Zeit hatte, weil offizielle Programme nicht erlaubt waren.

2. Wie viele km hatten und haben eure Strecken?

Die ersten Strecken waren so zwischen 15 und 20 km. Heute fahren wir 60 bis 70 km; je nach Wetterbedingungen sind

sie mehr oder weniger anstren-gend.

3. Wie organisiert ihr euch?

Wir haben eine WhatsApp-Gruppe wo wir uns organisie-ren. Für längere Strecken organi-sieren wir ein Begleitauto mit Wasser und etwas Ersatzteilen. Die Finanzen tragen wir zusam-men.

4. Ihr habt eine Gruppenuni-form? Warum? Wie ist euer Name entstanden?

Wir haben uns eine Grup-penuniform machen lassen, um uns zu identifizieren. Da wir eine multikulturelle Gruppe





sind, wollen wir Friesland und unseren Distrikt Itacurubí del Rosario damit repräsentieren. Die Frauen der Gruppe sind kreativ gewesen und haben die Uniform entwickelt.

5. Welche Werte werden durch diesen Sport gefördert?

Freundschaft, Integration zwischen zwei Kulturen, gegenseitiger Respekt und Disziplin sind Werte, die durch dieser Sportgruppe gefördert werden.

6. Jetzt habt ihr auch bei einigen regionalen und nationalen Fahrradtouren und Wettbewerben mitgemacht. Welche waren das? Wie sah das Ergebnis aus?

Da wir in unserer Gruppe eine Wettbewerb-Fahrerin haben, und die uns dazu aufgefordert und motiviert hat, an Wettbewerben auf regionaler und nationaler Ebene mitzumachen, haben wir es probiert und auch

gewissen Gefallen dran gefunden.

Einige sind:

- Gral. Elizardo Aquino (TRINACRIA): *Wohlfahrtstour.*
- Competencia en Villarica (*Rally Republica*): Andrea Celeste Gimenez - erster Platz in ihrer Kategorie. Andrea Mecklenburger - dritter Platz in ihrer Kategorie.
- *Desafío al Ybytyruzú.* Andrea Celeste Gimenez: Erster Platz in ihrer Kategorie.

7. Wenn jemand sich eurer Gruppe anschließen möchte, ist das möglich?

Wir sind eine offene Gruppe, die sehr gerne besonders junge Leute willkommen heißt.

8. Habt ihr noch ein Tipp für Sportmuffel, wie man mit einem Sporthobby in Schwung kommen kann?

Sich einer Gruppe anzuschließen, um dran zu bleiben, ist eine gute Motivation. Wir als Gruppe sind davon überzeugt, dass wir körperlich und seelisch ausgeglichener sind. Unsere Gruppe besteht aus Mitgliedern zwischen 20 und 60 Jahren. Obwohl wir an Wettbewerben teilgenommen haben, ist unser Ziel doch, den Fahrradsport als ein Vergnügen (Diversión) zu genießen.

Wir sind verschiedene Strecken, mit verschiedenen Wetterbedingungen gefahren und sind wunderbar bewahrt und gesegnet worden, dafür sind wir Gott sehr dankbar.





HEARER'S DIGEST

Angst und Macht

Kein Wort zu Corona - und doch viel zum Nachdenken auch zur Pandemie! Der Psychologieprofessor Rainer Mausfeld analysiert in seinem Vortrag „Angst und Macht“, welche Mechanismen zum Abbau der Demokratie führen können. Hier ein paar Gedanken daraus:

Reiche und Mächtige haben kein Interesse am Verlust ihrer Macht. Sie haben von jeher versucht, Demokratie einzuschränken. Doch starke Unterdrückung birgt die Gefahr der Revolution, wodurch die Elite ihre Macht komplett verlieren könnte. Daher werden demokratische Zugeständnisse so weit gemacht, wie sie absolut notwendig sind.

Eine zentrale Strategie zur Stabilisierung von Machtverhältnissen ist Angsterzeugung -

durch Aufbau von Bedrohung, durch soziale Spaltung, durch Verknappung von Lohnarbeit. Diese Dinge fördern die diffuse Angst, also nicht gesunde Angst, die uns hilft, mit Gefahren umzugehen, sondern Angst, die das Denken lähmt. Soziale Spaltung macht Menschen leichter beherrschbar, weil sie sich nicht mehr in Gruppen zusammenschließen. Auch die Sehnsucht nach einem mächtigen, schützenden Führer steigt, die Dämonisierung der „anderen“ nimmt zu.

Der Neoliberalismus, die vorherrschende Strömung unserer Zeit, bei der alles dem wirtschaftlichen Interesse untergeordnet wird, erzeugt gesellschaftliche Unsicherheit. Er schwächt Institutionen, die auf Solidarität und Gemeinschaftssinn beruhen, wie z.B. Schulen und Kin-

dergärten. Auch das fördert die diffuse Angst. Der Neoliberalismus erhöht auch massiv das Gefühl der politischen Ohnmacht - es kann ja keine Person verantwortlich gemacht werden, wenn alles gemäß den Gesetzen des Marktes geschieht.

Durch die Einbindung der Medien in ökonomische und politische Machtstrukturen und durch die Möglichkeit der digitalen Überwachung ist es heute so leicht wie nie zuvor, Demokratie schrittweise zurückzufahren. Demokratie ist aber eine der wichtigsten Voraussetzungen für ein friedliches Miteinander. Wenn wir nicht in Barbarei und das Recht des Stärkeren zurückfallen wollen, müssen wir uns entschlossen dagegenstellen.

Doris Letkemann

Quelle:

<https://youtu.be/-S5WhBxQUHg>





Braun-Weisse Schokolade

von Gisela Bergen

BRAUNE SCHOKOLADE

4 Tassen Zucker
4 Esslöffel Kakao
1 1/2 Tassen Sahne
Ein Schuss Milch
Vanille

Diese Zutaten unter ständigem Rühren, langsam zum Kochen bringen.

WEISSE SCHOKOLADE

Für die weiße Schokoladenschicht nimmt man einen zweiten Kochtopf und bringt dieselben Zutaten (den Kakao hier weglassen), ebenfalls unter ständigem Rühren zum Kochen (man kann die beiden Schokoladen-Schichten parallel kochen).

ANLEITUNG

Wenn die Schokolade etwas dicklich geworden ist, macht man eine Probe indem man etwas Wasser in eine Tasse oder einen Becher füllt und etwas Schokolade hineintropft. Wenn die Schokolade sich mit den Fingern zu einem Bällchen formen lässt und dieses zusammenhält, ist sie fertig (wenn sie wieder verläuft, sollte man die Schokolade länger kochen und dann dieselbe Probe nochmal machen).

Dann nimmt man die Schokolade vom Feuer und rührt mit dem Quirl 2 Tassen Mehl in die braune und 2 Tassen Mehl in die weiße Schokolade. Hier ist es wichtig, schnell zu handeln, da es vorteilhaft für eine geschmeidige Schokolade ist, wenn diese beim Untermischen des Mehles noch heiß ist.

Danach wird die Schokolade auf ein eingefettetes Blech gegossen; erst die braune Schicht und obendrauf die weiße. Die Schokolade wird erst in Stückchen geschnitten, wenn sie abgekühlt ist.

Man kann diese Schokolade in der Tiefkühltruhe über einen längeren Zeitraum hinweg aufbewahren oder auch frisch genießen.





BUCH

Leise wie ein Schmetterling

Liebe Infoleser, in dieser Ausgabe haben wir eine Buchbeschreibung für euch. Es geht in diesem Buch um den Verlust eines Kindes. Eine Leserin beschreibt dieses Lehrbuch, welches man in der Leihbibliothek des Sozialamtes ausborgen kann, folgendermassen:

Leise wie ein Schmetterling

Abschied vom fehlgeborenen Kind

Laut Statistiken erlebt jede zweite oder dritte Frau einmal in ihrem Leben eine Fehlgeburt, manche sogar öfter. Ist FEHLGEBURT ein Tabuthema in unserer Gesellschaft? Vielleicht ist es kein klassisches Tabuthema wie z.B. AIDS.

Man erlebt in unserer Gesellschaft mehr, dass es Menschen leichter fällt zu sagen, dass sie Krebs haben, als das sie eine Fehlgeburt erlebt haben. Auch ist das Erleben einer Fehlgeburt jahrelang auch von vielen nicht richtig eingeschätzt worden. Man konnte nicht nachvollziehen, dass man um etwas trauert, was noch gar nicht auf der Welt war.

Ute Horn (Buchautorin dieses Handbüchleins) hat selbst fünf Fehlgeburten erlebt und erzählt auf sehr einfühlsame Weise und sehr lebensnah mit vielen Erlebnisberichten, warum Trauerarbeit um ein fehlgeborenes Baby so wichtig ist und wie man Hilfen finden und geben kann. Sie geht in dem vorliegenden Buch auf sehr hilfreiche Themen ein, wie z.B.:

- Die Ursachen einer Fehlgeburt aus medizinischer Sicht.
- Wie Frauen Fehlgeburten erlebt haben und welche Hilfen es für Trauerverarbeitung gibt.
- Wie unterschiedlich Männer, Eltern und Schwiegereltern auf den Tod eines Babys im Mutterleib reagieren.



- Welche Hilfestellungen man den betroffenen Leuten geben kann
 - Wie kann Gott Fehlgeburten zulassen? Gibt es Bibelstellen zum Thema Fehlgeburt?
- Ein Buch, das Mut macht und Orientierung gibt, liebevoll mit Eltern von fehlgeborenen Kindern umzugehen.

Therese Reimer

Lebenslauf von Irene Candia de Federau

Mama wurde am 11. Januar 1940 in Asunción geboren. Ihre Kindheit und Jugendzeit verbrachte sie in Asunción. Sie hatte eine sehr schwierige Kindheit, da sie ihre Mutter im Alter von 11 Jahren verlor. Mit ihren drei Schwestern wuchs sie in einer schwierigen Zeit auf, in Zeiten der Revolution.

In Asunción lernte sie ihren Mann Artur kennen, den sie am 7. März 1964 heiratete. Zusammen hatten sie dann vier Kinder: Fredy, Monica, Dieter und Clivia.

Im April 1974 zogen sie nach Friesland. Es war eine Zeit, die für sie eine große Veränderung bedeutete. Eine Zeit, in der sie sich an eine andere Kultur, Sprache und anderen Bräuche anpassen musste, wie z.B. Brot backen, Marmelade kochen, Kuchen und Kekse backen und die Kleidung für die Kinder nähen, so wie vieles mehr. Sie war in der Kolonie die Pionierin einer Mischehe, mit ihren Höhen und Tiefen. Sie verstand es, sich an die neue Lebensweise anzupassen, und begleitete ihre Kinder während der Studienzzeit.

Unsere Mutter war eine sehr zärtliche und liebevolle Mutter. Sie war eine Mutter voller Glauben, stark, die nicht aufgab und ihr Leben ihrer Familie widmete. Wir danken für ihre Lehren und das Vermächtnis, das sie uns hinterlassen hat.

Als ihr Sohn Dieter starb, musste sie die härteste Erfahrung durchleben, die eine Mutter machen kann. Ein Jahr später musste sie auch von ihrem geliebten Mann Artur Abschied nehmen. Sie verlor jedoch nicht ihren Glauben und suchte Zuflucht und Kraft im Herrn Jesus. Als unser Vater am 3. Februar 2019 getauft wurde, traten sie gemeinsam als Mitglieder in die MG Friesland ein.

Eine ihrer Leidenschaften war die Natur, die Blumen. Sie liebte die Spaziergänge durch ihren Garten. Ihre größte Tugend war es, anderen zu helfen. Durch ihre Leichtigkeit und ihren Wunsch zu kommunizieren, schloss sie im Laufe ihres Lebens viele dauerhafte Freundschaften. Diese haben sie sehr unterstützt. Ihr Mobiltelefon war ein wichtiges Hilfsmittel, um mit Freunden, Schwestern in Christus und Pastoren aus verschiedenen Ländern zu kommunizieren.

Vor zwei Jahren wurde bei ihr Brustkrebs diagnostiziert und sie unterzog sich einer Operation. Aufgrund ihres fortgeschrittenen Alters hat sie mit uns gemeinsam beschlossen, keine Behandlung zu machen und somit die Lebensqualität zu behalten. Bis vor wenigen Wochen durfte sie schmerzfrei leben. Dank der Tatsache, dass sie keine ernsthaften Komplikationen hatte, konnte sie



im Haus ihrer Familie bleiben, bis der Herr sie in sein himmlisches Heim nahm. Sie erreichte ein Alter von 80 Jahren.

Im Tod vorangegangen sind ihr Ehemann, ein Sohn, ihre Eltern, Schwiegereltern und eine Schwester.

In Trauer verabschieden sich heute ihre Kinder, ihr Schwiegersohn, 10 Enkelkinder, Schwestern, Verwandte und Freunde von ihr. Die Familie Federau trauert um ihren Tod.

Danksagungen

Unser besonderer Dank gilt Rosamaria für die bedingungslose Unterstützung, Geduld, Hingabe und Liebe, die sie unserer Mutter bis zu ihrem Ende jederzeit entgegengebracht hat. Wir danken auch den Pastoren, die sie begleitet haben und all den Menschen, die sie besuchten oder ihr ihre Zeit widmeten, ihr etwas vorsangen oder sie mit Gebeten begleiteten.

Die trauernden Kinder



Gottesdienste und allgemeine Programme

Datum	Mennoniten- Brüdergemeinde	K.f.K.	Mennonitengemeinde
1. Januar		Radio-Gottesdienst 9 Uhr	
3. Januar	Gemeindegottesdienst (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr		Gemeindegottesdienst ge- staltet von der MG-Jugend (Kirche Central) 9 Uhr
4.-8. Januar	Gebetswoche in den Hauskreisen	Gebetswoche in manchen Dörfern / Bezirken	Gebetswoche in den Hauskreisen
8.-10. Januar		Jugendfreizeit	
10. Januar	Gemeindegottesdienst (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr		Gemeindegottesdienst (Kirche Central) 9 Uhr
17. Januar	Gemeindegottesdienst (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr		Gemeindegottesdienst (Kirche Central) 9 Uhr
20.-22. Januar		Kinderwoche / Kinderfreizeit	
24. Januar		Abschluss der Kinderwoche (Versammlungsort MBG) 9 Uhr	
31. Januar		KfK-Gottesdienst (Live) 9 Uhr	

Mutter, willst du dein Kind verkaufen?

„Ich kaufe mir das Kind 9“

ZIEL

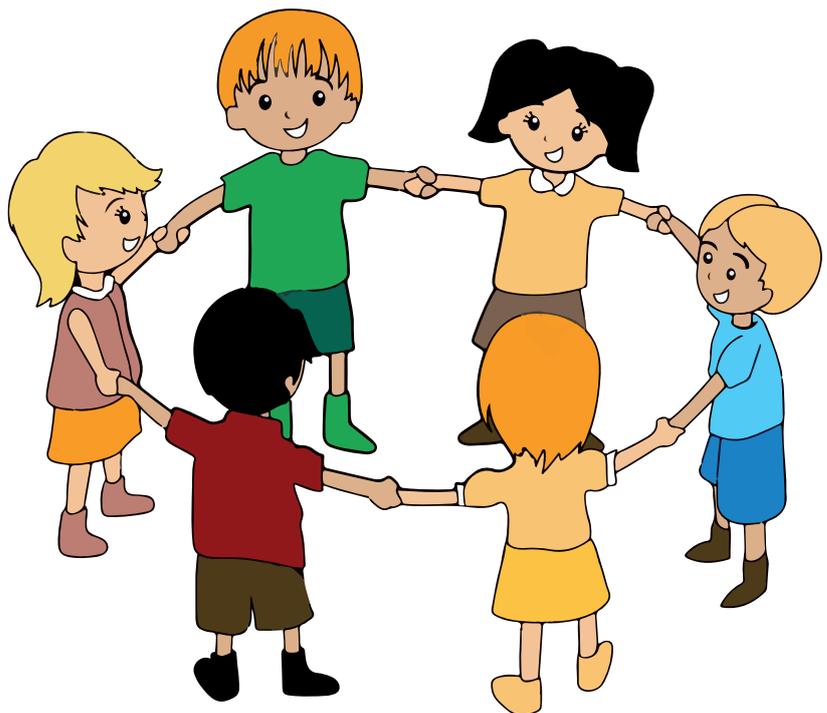
Schnelle Reaktion, Kooperation, Aufmerksamkeit.

BESCHREIBUNG

Bis auf ein Kind suchen sich alle Kinder einen Partner; davon ist dann eines das „Kind“ und das andere die „Mutter“. Nun stellen sich alle Kinder in einem Kreis auf. Hierbei steht die „Mutter“ hinter dem Kind und hält die Arme hinter ihrem eigenen Rücken. Die Kinder im inneren Kreis bekommen je eine Nummer gesagt, bis auf das Kind, welches kein „Kind“ hat. Das einzelne Kind ist eine „Mutter“. Dieses muss dann sagen: (z.B.) „Ich kaufe mir das Kind 9“. Das Kind, welches die gesagte Nummer hat (Nr.9) muss nun schnell rüber zu dem Kind laufen, welches gerufen hat. Die „Mutter“ von Kind Nr.9 (hintere Person) versucht, das Kind vorher noch zu berühren – schafft sie es, muss das Kind bei ihr bleiben. Ist das Kind jedoch schneller, muss diese die nun kinderlose „Mutter“ weitermachen und eine neue Zahl sagen und somit ein neues Kind zu sich rufen.

VARIANTE

Anstatt eine Zahl zu sagen, kann die Person, die sich das Kind kauft, auch nur dem Kind zublinzeln.





Sendeplan 2021

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag		
0:00 - 2:00	Wiederholung Frauenprogramm - Predigt - Kurzprogramm							
2:00 - 6:00	Polka							
6:00	Morgenandacht - Derch de Bibel							
bis 7:00	Instrumental							
7:00	Morgenandacht mit Rüdiger Klaue							
7:05	Deutsche christliche Lieder							
7:30	Besinnung in Spanisch						Sonntagssegn	
7:35	Spanische christliche Lieder						Gemeindelieder	
8:00	Korte Aundacht - Lebenswasser (John Wall)							
8:05	Hörbuch							
9:00	Kurznachrichten						Deutscher Gottesdienst	
9:07	Christliche Lieder	Volksmusik Schlager Country	Christliche Lieder	Volksmusik Schlager Country	Christliche Lieder	Volksmusik Schlager Country		
10:00	Christliche Lieder	Volksmusik Schlager Country	Christliche Lieder	Volksmusik Schlager Country	Christliche Lieder	Volksmusik Schlager Country	Spanischer Gottesdienst	
10:30	Ehe & Familie SW	Winke für Frauen	Frauen begegnen Gott	Erlebt & Erzählt	Mensch Gott	Frauen wie wir	Deutsche christliche Lieder	
11:00	Plattdeutsche Kinderstunde mit Irene Schirmmacher							
bis 11:45	Volksmusik Schlager Country	Christliche Lieder	Volksmusik Schlager Country	Christliche Lieder	Volksmusik Schlager Country	Volksmusik Schlager Country		
11:45	Bibelverse erklärt	Gesundheitsmagazin (Ratgeber)	SMSM Ehe & Familie	Familiendienst	Kjikj nopp			
12:00	Mittagsnachrichten						Polka-Instrumental	
bis 13:00								
13:00	Hörbuch							
14:00	Christliche Lieder gemischt							
15:00	Volksmusik - Schlager - Country							
16:30	Deutsche Kinderstunde mit Anna Schulz							
17:00	Gemeindelieder							
17:45	Bibelverse erklärt	Gesundheitsmagazin (Ratgeber)	SMSM Ehe & Familie	Familiendienst	Kjikj nopp	Gemeindelieder		
18:00	Abendnachrichten						Gemeindelieder	
18:30	Gemeindelieder		Janzteam	Gemeindelieder				
19:00	De harliche Bootschauff	Botschaft der Woche	WLS	Dee goode Norecht	Segenswelle	Rüdiger Klaue	Tumm tereré in mate	
19:30	Ehe & Familie SW	Winke für Frauen	Frauen begegnen Gott	Erlebt & Erzählt	Mensch Gott	Frauen wie wir		
20:00	Christliche Musik / Sekuläre Musik							